

Nie oben ohne auf dem Fahrrad

Verkehrswacht Harburg-Land wirbt für das Tragen von Helmen

Von Gabriele Hülskämper

Winsen. Zu Beginn des neuen Schuljahres machte gestern die Verkehrswacht Harburg-Land zum Thema „Nie oben ohne – Sicher nur mit Fahrradhelm!“ mit ihrer Mobilen Jugendverkehrsschule zusammen mit der Polizei-Inspektion Harburg, den Winsener Stadtwerken und dem Freizeitbad Die Insel sowie der Alten Stadtschule mit einem Helmtest auf

die Gefahren für Radfahrer ohne Helm aufmerksam. Unter der fachkundigen Anleitung der neuen Moderatoren Helmut Falk und Dieter Jacobsen wurden die Schüler der Klasse 4a der Alten Stadtschule auf dem Parkplatz des Freizeitbades bei einem Fahrradsicherheitstraining abseits des motorisierten Straßenverkehrs geschult. Sie durchfuhren einen Parcours.

Dass ein Fahrradhelm wichtig sei und schütze, werde den Grundschulkindern schon

beim Üben für die Radfahrprüfung beigebracht, so die Verkehrswacht. Die Kinder halten sich an die Helmtragepflicht, die ihnen von Schule und Verkehrswacht vorgegeben wird. Wie eine Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) aus dem Jahr 2011 zeigt, betrug die Helmtragequote bei Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren rund 56 Prozent. In der Gruppe der Elf- bis 16-Jährigen sank diese Quote auf 19 Prozent, und bei den



Dirk Poppinga demonstrierte den Melonentest: Im Fahrradhelm blieb die Melone beim Aufprall unversehrt (Bild rechts), ohne Helm platzte sie auseinander (Bild links).

Fotos: hü



Rainer Tews, Koordinator für die Mobile Jugendverkehrsschule (links), kümmert sich mit den beiden neuen Moderatoren Helmut Falk (Zweiter von links) und Dieter Jacobsen (rechts) sowie Dirk Poppinga von der Verkehrswacht um die Sicherheit der jungen Verkehrsteilnehmer.

über 17 Jahre alten Radfahrern lag die Quote nur noch zwischen vier und elf Prozent.

Das ist laut Verkehrswacht bedenklich, denn nach entsprechenden Zahlen aus der Unfalldatenbank der Versicherer (UDV) bleiben Träger von Fahrradhelmen nach einem Zusammenstoß mit einem Kraftfahrzeug zu 73 Prozent am Kopf unverletzt. Ohne Fahrradhelm sind es nur noch 46 Prozent. Bei den schweren Verletzungen machten Radfahrer mit Helm einen Anteil von zwei Prozent aus, während es bei den Zweiradfahrern ohne Helm bereits 17 Prozent waren.

Mit einem Melonentest zeigte der Verkehrssicherheitsberater der Polizei und neue Zweite

Vorsitzende der Verkehrswacht Harburg-Land, Dirk Poppinga, wie wichtig es ist, beim Radfahren einen Helm zu tragen. Beim ersten Test legte er eine Melone in einen Fahrradhelm, band sie fest und ließ sie auf das Pflaster fallen, wobei die Frucht unversehrt blieb. Beim zweiten Versuch wurde die Melone aus derselben Höhe geworfen, aber ohne Schutzhelm und mit dem Ergebnis, dass sie beim Aufprall auseinanderplatze.

Die Radfahrausbildung im dritten und vierten Schuljahr mit der Mobilen Jugendverkehrsschule sei ein fester Bestandteil und ein Aushängeschild der Verkehrssicherheitsarbeit im Landkreis Harburg, hieß es. Während der Schulzeit

besucht die Verkehrswacht im Jahr insgesamt 52 Grundschulen und Förderschulen, vier Moderatoren lösen sich bei der Arbeit ab. „Von April bis Oktober waren wir außerhalb der Schulferien an 80 Einsatztagen unterwegs“, berichtete Koordinator Rainer Tews. So haben im letzten Jahr 224 Schulklassen die Mobile Verkehrsschule durchlaufen.

Hinsichtlich der Fahrradhelme appelliert die Verkehrswacht an alle Eltern, als Vorbild für ihre Kinder mit Helm unterwegs zu sein. Auch für die Nutzer von Pedelecs und E-Bikes sei es aufgrund der steigenden Verletzungsgefahr mit höherer Geschwindigkeit wichtig, einen Fahrradhelm zu tragen.